

# Jusi-Treffen

## Wichtige Kurzinformationen

Das Jusi-Treffen hat seinen Namen vom Jusi-Berg – einem wundervollen Aussichtspunkt am Trauf der Schwäbischen Alb mit einem herrlichen Blick von der Ostalb und den berühmten drei Kaiserbergen (Rechberg, Hohenstaufen, Stuifen) über die Teck, den Hohenneuffen bis zur Balingen Alb. Selbstverständlich mit einem wundervollen Blick auf das Albvorland hinüber zum Schönbuch und in das Neckartal bei Stuttgart sowie bis zum Stuttgarter Fernsehturm.

Die genaue Lage: direkt über den beiden Orten Kappishäusern und Kohlberg (eine Teilgemeinde der Stadt Neuffen). Man kann zum Jusi nicht hinauffahren – jedermann muss den Weg zu Fuß gehen: ein direkter, recht steiler Anstieg von Kohlberg aus über den baumlosen Nordhang oder von Kappishäusern aus leichter ansteigend durch den Wald. Da der Jusi Landschafts- und Naturschutzgebiet ist, darf nur ein Versorgungsfahrzeug (Schlepper) den Waldweg von Kappishäusern her hochfahren; es bestehen klare Auflagen von Seiten der Behörden für entsprechend rücksichtsvolles, naturschutzgemäßes Verhalten.

Seit 1919 findet das Jusi-Treffen als eine christliche missionarische Freiveranstaltung ununterbrochen auf dem Berg statt. Die Verantwortlichen des Gemeinschaftsverbandes hatten nach dem Ersten Weltkrieg den Mut gehabt, mit einer Veranstaltung ins Freie zu gehen. Sie waren der Meinung: Wenn die Leute nicht in das Gotteshaus kommen, so müssen wir dorthin gehen, wo sie sich aufhalten. Es war gleichermaßen die erste „Kirche im Grünen“. Das erwies sich sehr bald als richtiger Weg – treffen sich doch an dieser wundervollen Aussichtsstelle sonntags auch viele Wanderer. So entwickelte sich diese Veranstaltung zu einem der größten christlichen Treffen im Land. Wir haben die Zahlen nie genau ermittelt – es waren jedoch sehr oft deutlich mehr als tausend Menschen. Bemerkenswert ist, dass auch während des Dritten Reiches und des Zweiten Weltkriegs keine Unterbrechung stattfand.

### **Der Termin ist jeweils der erste Sonntag im August.**

Das ist mitunter beschwerlich wegen der Gewinnung von Rednern, da einerseits überall Ferienzeiten sind, andererseits viele der betreffenden Personen auch auf Freizeiten sind. Deshalb muss immer rechtzeitig angefragt werden. Andererseits ist das Treffen für die „Daheimgebliebenen“ ein besonderer Höhepunkt. Sehr oft kommen Leute auch aus allen Teilen des Landes und verbinden damit einen Sonntagsausflug oder eine Wanderung.

Der Tag wird verantwortet von den Apis – Evangelischer Gemeinschaftsverband Württemberg, seit vielen Jahren jedoch auch in Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendwerk, Bezirk Nürtingen. Die Kombination Gemeinschaftsverband/Jugendwerk hat sich sehr bewährt – auch schon dadurch, dass jedes Jahr die junge Generation im wörtlichsten Sinn den „Zugang“ zum Jusi-Treffen findet – was sich dann auch weitergehend dahin auswirkt, dass viele junge Familien an diesem Treffen teilnehmen. Teils schieben sie mühsam ihre Kinderwagen hoch, teils kommen Väter und Mütter mit Kindern auf den Armen oder Schultern hochgekeucht.

Der Tag hat eine einfache Struktur:

- Am Vormittag findet um 10 Uhr die erste Veranstaltung statt – bewusst als Gottesdienst gestaltet. Die Federführung und die Liturgie liegt hier beim Evangelischen Jugendwerk, Bezirk Nürtingen. Der Redner hat dabei nur die Predigt zu halten (20 Minuten).
- Am Nachmittag ist ein vielfältigeres Programm, bei dem grundsätzlich zwei Ansprachen (mit je 20 Minuten Redezeit) im Mittelpunkt stehen. Dabei übernimmt der Redner vom Vormittag (in der Regel) am Nachmittag die Schlussansprache. Beginn am Nachmittag: 13.30 Uhr.

**Thematisch liegt jedes Jahr die Jahreslosung zugrunde.** Sie wird bewusst in der Mitte des Jahres noch einmal aufgegriffen und von verschiedenen Seiten beleuchtet. Meist werden unterschiedliche passende biblische Geschichten dazu ausgewählt, entfaltet und vertieft. Einzelheiten werden mit den Referenten jeweils abgesprochen.

In der Mittagspause herrscht ein munteres Treiben auf dem Jusi-Berg – sozusagen in der Großfamilie: Grundsätzlich besteht Selbstverpflegung, jedoch mit der Möglichkeit zum Grillen; Spieße und Getränke werden angeboten. Es gibt gezielt Spielangebote für Kinder, sehr oft auch gemeinsames Singen oder etwa eine geologische/geografische Führung mit Erläuterung der Schwäbischen Alb und des Albvorlandes. Vor allem aber ist es ein wunderbarer Tag der Gemeinschaft, an dem sich viele Menschen begegnen oder hier bewusst längst vereinbarte Termine einlösen.

Die verantwortliche Vorbereitung, Durchführung und Leitung lag viele Jahre in den Händen von Karl Jud (Metzingen), in den Jahren 1977–2002 bei Otto Schaudé (Reutlingen). Von 2003–2007 war Stefan Kröger (Pfullingen) damit beauftragt. Seit dem Jahre 2007 ist Fritz Klein (Pliezhausen) dafür zuständig.

In jedem Jahr berichtet die Presse in der Regel ausführlich darüber, wobei mancher Berichterstatter gerne wiederkehrt, auch wenn er den Weg auf den Jusi-Berg selbst unter die Füße nehmen muss.